

# Arbeitsgemeinschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Sonabend, 3. März 1984

Nr. 47 (4 675)

Preis 3 Kopeken

## Partei und Wähler sind eins

### Treffen der Wähler mit K. U. Tschernenko

Die Kommunistische Partei der Sowjetunion ist die führende und lenkende Kraft unserer Gesellschaft. Das höchste Ziel ihrer Tätigkeit ist der Dienst an den Interessen des werktätigen Volkes, die Sorge um das Wohl und Glück der sowjetischen Menschen. Die Wahlkampagne manifestiert erneut die unzertrennbare Einheit der Leninischen Partei und des Volkes, die felsenfeste Geschlossenheit der sozialistischen Gesellschaft. Die Politik der KPdSU, gerichtet auf die weitere Hebung des Lebensniveaus jedes Werktätigen und jeder Familie, auf die Stärkung der Wirtschaft und Verteidigungsmacht der sowjetischen Heimat, auf die Erhaltung und Festigung des Weltfriedens und die Völkerversöhnung, findet die einmütige Zustimmung und Unterstützung der sowjetischen Menschen. Ein Beweis dafür sind die Produktionserfolge, mit denen die Werktätigen die Wahlen zum Obersten Sowjet der UdSSR würdigten.

Die Beschlüsse des Februarplenums des ZK der KPdSU und die Rede des Genossen K. U. Tschernenko auf dem Plenum haben im Lande eine hohe politische und Arbeitsstimmung geschaffen, sie zielen die Arbeitskollektive auf die Realisierung der Beschlüsse des XXVI. Parteitages und der darauf folgenden ZK-Plenarien der KPdSU, auf die Erfüllung der Aufgaben und Verpflichtungen für das Jahr 1984 und das ganze Planjahr hin.

Am 2. März fand in Moskau, im Kongreßpalast des Kreml, eine Kundgebung der Wähler des Kubyschew-Wahlkreises von Moskau für die Wahlen zum Unionssowjet statt anlässlich des Treffens mit dem Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der UdSSR — dem Generalsekretär des Zentralkomitees der KPdSU Konstantin Ustinowitsch Tschernenko.

Mit anhaltendem stürmischem Beifall begrüßten die Teilnehmer der Versammlung die Genossen K. U. Tschernenko, G. A. Aljiew, I. Woronin, G. S. Gorbatschow, V. W. Grischin, A. A. Gromyko, G. W. Romanow, M. S. Solomjenzew, N. A. Tichonow, D. F. Usinow, P. N. Demitschew, W. I. Dolgich, W. W. Kusnezow, B. N. Ponomarew, W. M. Tschernikow, M. W. Simjanin, I. W. Kapitonow, J. K. Ligatschow, N. I. Ryschow.

Im Präsidium befanden sich auch die Stellvertretenden Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets und des Ministerrats der UdSSR, Leiter von Ministerien und Ämtern, Bestarbeiter der Produktion, Vertreter der Partei, Staats- und gesellschaftlichen Organisation von Moskau und des Kubyschew-Bereichs der Hauptstadt.

Die Wahlversammlung wurde vom Ersten Sekretär des Kubyschew-Bereichskomitees der KPdSU J. A. Prokofjew eröffnet.

Heute ist für die Werktätigen des Kubyschew-Bereichs und alle Einwohner von Moskau ein denkwürdiger Tag, sagte er. Wir treffen mit unserem Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der UdSSR, dem hervorragenden Funktionär der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates, dem Generalsekretär des Zentralkomitees der KPdSU Konstantin Ustinowitsch Tschernenko zusammen.

An Genossen K. U. Tschernenko gerichtet, gratulierte der Redner ihm im Namen der Werktätigen und Einwohner des Kubyschew-Bereichs von Moskau zur Wahl auf den Posten des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und wünschte ihm gute Gesundheit, unversiegbare Energie, neue Schaffenserfolge bei der Arbeit zum Wohl der Partei, des Volkes und unserer großen Heimat.

Er verlieh der Arbeit einen schöpferischen, kollektiven Geist, bringt das Interesse und die Begeisterung der Werktätigen ein tiefes Verständnis entgegen und berücksichtigt sie ständig.

Die Vorbereitung der Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR wird noch mehr den Zusammenschluß der Werktätigen um die Partei und ihr Zentralkomitee, das Wachstum ihrer gesellschaftspolitischen und Arbeitsaktivität, die Steigerung in allen Bereichen der Wirtschaft, der Arbeit, der Kubyschew-Bereich, das ganze werktätige Moskau begehnen das Fest der sowjetischen Volksmacht mit neuen Erfolgen in allen Bereichen der Wirtschaft. Mehr als 200.000 Arbeiter und Angestellten der Hauptstadt werden die Planaufgaben des ersten Quartals zum Tag der Wahlen erfüllen.

Die Werktätigen des Kubyschew-Bereichs haben ihre erhöhten sozialistischen Verpflichtungen eingeleistet und die Aufgaben der zwei Monate vorfristig bewältigt.

Die Arbeitskollektive haben sich verpflichtet, ihre 1984 planmäßig vorgesehene Arbeitsproduktivität um 1,2 Prozent zu steigern und die Selbstkosten der Produktion zusätzlich um nicht weniger als 0,5 Prozent senken. Immer mehr verbreitet sich die Initiative um die Auslastung der Ausrüstungen im Zweischichtbetrieb.

Die Werktätigen des Bezirks, sagte der Redner, arbeiten daran, die von Genossen K. U. Tschernenko gestellte Aufgabe zu erfüllen — die positiven Fortschritte in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens zu verankern und zu mehreren, das gewonnene Tempo zu erhalten, die allgemeine Ausrichtung auf die praktische Lösung der Aufgaben beizubehalten, den Einsatz aller Kräfte reelle und gewichtige Resultate zu erzielen. Angesichts der Zuspitzung der internationalen Lage weiß jeder Werktätige, daß die gesellschaftliche, hochqualifizierte Arbeit, die Erfüllung der Planaufgaben seine patriotische Pflicht ist.

Zu einem neuen Stimulus, der zur Aktivistenarbeit in allen Kultur- und Wirtschaftsbereichen inspiriert, ist die Verleihung derer, die die Erfolge im sozialistischen Unionswettbewerb im Jahre 1983 an die Stadt Moskau, an den Kubyschew-Bereich und an eine Reihe von Betrieben und Organisationen geworden.

Wir wissen gut, daß alle Erfolge des Sowjetvolkes im wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau dank der weisen Führung der Kommunistischen Partei, dank der leitenden und organisatorischen Tätigkeit des Zentralkomitees der KPdSU erzielt worden sind. Der leitenden Rolle der Partei liegt die Gewähr aller Erfolge, aller Siege unseres Volkes. Und die Innen- und Außenpolitik der Partei ist in allen Bereichen, allen Sowjetmenschen nah und verständlich, sie wird von ihnen wärmstens gebilligt und rückhaltlos unterstützt.

J. A. Prokofjew wünschte Konstantin Ustinowitsch Tschernenko im Namen der Wähler des Kubyschew-Wahlkreises der Hauptstadt und aller Einwohner von Moskau weiteren große Erfolge in seiner überaus verantwortlichen und vielseitigen Partei- und Staatsarbeit im Namen des Triumphes der Sache des großen Lenin.

Der Vertrauensmann des Deputiertenkandidaten A. P. Litwinow, Brigadier des Kubyschew-Elektronikwerks informierte die Anwesenden über den Lebenslauf, die Partei- und Staatsleistung des Genossen Konstantin Ustinowitsch Tschernenko.

Alle Sowjetmenschen, erklärte er, kennen Konstantin Ustinowitsch Tschernenko als einen hervorragenden Führer von Leninischem Typ, der alle seine Kräfte und Fähigkeiten für das Wohl der Heimat und des Volkes aufbietet.

Die Werktätigen und Einwohner unseres Stadtbezirks haben, geehrt Konstantin Ustinowitsch, mit großer Begeisterung und Entschlossenheit entgegengekommen, auf den Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR im Kubyschew-Wahlkreis von Moskau zu kandidieren.

In allen Ämtern, in denen Genosse K. U. Tschernenko gemäß dem Willen der Partei arbeite,

haben sie sich stets als ein erfahrener Organisator. Er leistete einen gewichtigen Beitrag zur Gestaltung und Realisierung des Generalkurses der Partei. Genosse K. U. Tschernenko trägt viel zur Vervollkommenheit des Leninischen Stils der Partei- und Staatsarbeit, zur Festigung der Kontakte der Parteiorganisationen zu den Massen bei. Er verleiht der Arbeit einen schöpferischen, kollektiven Geist, bringt das Interesse und die Begeisterung der Werktätigen ein tiefes Verständnis entgegen und berücksichtigt sie ständig.

Die Vorbereitung der Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR wird noch mehr den Zusammenschluß der Werktätigen um die Partei und ihr Zentralkomitee, das Wachstum ihrer gesellschaftspolitischen und Arbeitsaktivität, die Steigerung in allen Bereichen der Wirtschaft, der Arbeit, der Kubyschew-Bereich, das ganze werktätige Moskau begehnen das Fest der sowjetischen Volksmacht mit neuen Erfolgen in allen Bereichen der Wirtschaft. Mehr als 200.000 Arbeiter und Angestellten der Hauptstadt werden die Planaufgaben des ersten Quartals zum Tag der Wahlen erfüllen.

Die Werktätigen des Kubyschew-Bereichs haben ihre erhöhten sozialistischen Verpflichtungen eingeleistet und die Aufgaben der zwei Monate vorfristig bewältigt.

Die Arbeitskollektive haben sich verpflichtet, ihre 1984 planmäßig vorgesehene Arbeitsproduktivität um 1,2 Prozent zu steigern und die Selbstkosten der Produktion zusätzlich um nicht weniger als 0,5 Prozent senken. Immer mehr verbreitet sich die Initiative um die Auslastung der Ausrüstungen im Zweischichtbetrieb.

Die Werktätigen des Bezirks, sagte der Redner, arbeiten daran, die von Genossen K. U. Tschernenko gestellte Aufgabe zu erfüllen — die positiven Fortschritte in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens zu verankern und zu mehreren, das gewonnene Tempo zu erhalten, die allgemeine Ausrichtung auf die praktische Lösung der Aufgaben beizubehalten, den Einsatz aller Kräfte reelle und gewichtige Resultate zu erzielen. Angesichts der Zuspitzung der internationalen Lage weiß jeder Werktätige, daß die gesellschaftliche, hochqualifizierte Arbeit, die Erfüllung der Planaufgaben seine patriotische Pflicht ist.

Zu einem neuen Stimulus, der zur Aktivistenarbeit in allen Kultur- und Wirtschaftsbereichen inspiriert, ist die Verleihung derer, die die Erfolge im sozialistischen Unionswettbewerb im Jahre 1983 an die Stadt Moskau, an den Kubyschew-Bereich und an eine Reihe von Betrieben und Organisationen geworden.

Wir wissen gut, daß alle Erfolge des Sowjetvolkes im wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau dank der weisen Führung der Kommunistischen Partei, dank der leitenden und organisatorischen Tätigkeit des Zentralkomitees der KPdSU erzielt worden sind. Der leitenden Rolle der Partei liegt die Gewähr aller Erfolge, aller Siege unseres Volkes. Und die Innen- und Außenpolitik der Partei ist in allen Bereichen, allen Sowjetmenschen nah und verständlich, sie wird von ihnen wärmstens gebilligt und rückhaltlos unterstützt.

J. A. Prokofjew wünschte Konstantin Ustinowitsch Tschernenko im Namen der Wähler des Kubyschew-Wahlkreises der Hauptstadt und aller Einwohner von Moskau weiteren große Erfolge in seiner überaus verantwortlichen und vielseitigen Partei- und Staatsarbeit im Namen des Triumphes der Sache des großen Lenin.

Der Vertrauensmann des Deputiertenkandidaten A. P. Litwinow, Brigadier des Kubyschew-Elektronikwerks informierte die Anwesenden über den Lebenslauf, die Partei- und Staatsleistung des Genossen Konstantin Ustinowitsch Tschernenko.

Alle Sowjetmenschen, erklärte er, kennen Konstantin Ustinowitsch Tschernenko als einen hervorragenden Führer von Leninischem Typ, der alle seine Kräfte und Fähigkeiten für das Wohl der Heimat und des Volkes aufbietet.

Die Werktätigen und Einwohner unseres Stadtbezirks haben, geehrt Konstantin Ustinowitsch, mit großer Begeisterung und Entschlossenheit entgegengekommen, auf den Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR im Kubyschew-Wahlkreis von Moskau zu kandidieren.

In allen Ämtern, in denen Genosse K. U. Tschernenko gemäß dem Willen der Partei arbeite,

haben sie sich stets als ein erfahrener Organisator. Er leistete einen gewichtigen Beitrag zur Gestaltung und Realisierung des Generalkurses der Partei. Genosse K. U. Tschernenko trägt viel zur Vervollkommenheit des Leninischen Stils der Partei- und Staatsarbeit, zur Festigung der Kontakte der Parteiorganisationen zu den Massen bei. Er verleiht der Arbeit einen schöpferischen, kollektiven Geist, bringt das Interesse und die Begeisterung der Werktätigen ein tiefes Verständnis entgegen und berücksichtigt sie ständig.

Die Vorbereitung der Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR wird noch mehr den Zusammenschluß der Werktätigen um die Partei und ihr Zentralkomitee, das Wachstum ihrer gesellschaftspolitischen und Arbeitsaktivität, die Steigerung in allen Bereichen der Wirtschaft, der Arbeit, der Kubyschew-Bereich, das ganze werktätige Moskau begehnen das Fest der sowjetischen Volksmacht mit neuen Erfolgen in allen Bereichen der Wirtschaft. Mehr als 200.000 Arbeiter und Angestellten der Hauptstadt werden die Planaufgaben des ersten Quartals zum Tag der Wahlen erfüllen.

Die Werktätigen des Kubyschew-Bereichs haben ihre erhöhten sozialistischen Verpflichtungen eingeleistet und die Aufgaben der zwei Monate vorfristig bewältigt.

Die Arbeitskollektive haben sich verpflichtet, ihre 1984 planmäßig vorgesehene Arbeitsproduktivität um 1,2 Prozent zu steigern und die Selbstkosten der Produktion zusätzlich um nicht weniger als 0,5 Prozent senken. Immer mehr verbreitet sich die Initiative um die Auslastung der Ausrüstungen im Zweischichtbetrieb.

Die Werktätigen des Bezirks, sagte der Redner, arbeiten daran, die von Genossen K. U. Tschernenko gestellte Aufgabe zu erfüllen — die positiven Fortschritte in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens zu verankern und zu mehreren, das gewonnene Tempo zu erhalten, die allgemeine Ausrichtung auf die praktische Lösung der Aufgaben beizubehalten, den Einsatz aller Kräfte reelle und gewichtige Resultate zu erzielen. Angesichts der Zuspitzung der internationalen Lage weiß jeder Werktätige, daß die gesellschaftliche, hochqualifizierte Arbeit, die Erfüllung der Planaufgaben seine patriotische Pflicht ist.

Zu einem neuen Stimulus, der zur Aktivistenarbeit in allen Kultur- und Wirtschaftsbereichen inspiriert, ist die Verleihung derer, die die Erfolge im sozialistischen Unionswettbewerb im Jahre 1983 an die Stadt Moskau, an den Kubyschew-Bereich und an eine Reihe von Betrieben und Organisationen geworden.

Wir wissen gut, daß alle Erfolge des Sowjetvolkes im wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau dank der weisen Führung der Kommunistischen Partei, dank der leitenden und organisatorischen Tätigkeit des Zentralkomitees der KPdSU erzielt worden sind. Der leitenden Rolle der Partei liegt die Gewähr aller Erfolge, aller Siege unseres Volkes. Und die Innen- und Außenpolitik der Partei ist in allen Bereichen, allen Sowjetmenschen nah und verständlich, sie wird von ihnen wärmstens gebilligt und rückhaltlos unterstützt.

J. A. Prokofjew wünschte Konstantin Ustinowitsch Tschernenko im Namen der Wähler des Kubyschew-Wahlkreises der Hauptstadt und aller Einwohner von Moskau weiteren große Erfolge in seiner überaus verantwortlichen und vielseitigen Partei- und Staatsarbeit im Namen des Triumphes der Sache des großen Lenin.

Der Vertrauensmann des Deputiertenkandidaten A. P. Litwinow, Brigadier des Kubyschew-Elektronikwerks informierte die Anwesenden über den Lebenslauf, die Partei- und Staatsleistung des Genossen Konstantin Ustinowitsch Tschernenko.

Alle Sowjetmenschen, erklärte er, kennen Konstantin Ustinowitsch Tschernenko als einen hervorragenden Führer von Leninischem Typ, der alle seine Kräfte und Fähigkeiten für das Wohl der Heimat und des Volkes aufbietet.

Die Werktätigen und Einwohner unseres Stadtbezirks haben, geehrt Konstantin Ustinowitsch, mit großer Begeisterung und Entschlossenheit entgegengekommen, auf den Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR im Kubyschew-Wahlkreis von Moskau zu kandidieren.

In allen Ämtern, in denen Genosse K. U. Tschernenko gemäß dem Willen der Partei arbeite,

haben sie sich stets als ein erfahrener Organisator. Er leistete einen gewichtigen Beitrag zur Gestaltung und Realisierung des Generalkurses der Partei. Genosse K. U. Tschernenko trägt viel zur Vervollkommenheit des Leninischen Stils der Partei- und Staatsarbeit, zur Festigung der Kontakte der Parteiorganisationen zu den Massen bei. Er verleiht der Arbeit einen schöpferischen, kollektiven Geist, bringt das Interesse und die Begeisterung der Werktätigen ein tiefes Verständnis entgegen und berücksichtigt sie ständig.

Die Vorbereitung der Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR wird noch mehr den Zusammenschluß der Werktätigen um die Partei und ihr Zentralkomitee, das Wachstum ihrer gesellschaftspolitischen und Arbeitsaktivität, die Steigerung in allen Bereichen der Wirtschaft, der Arbeit, der Kubyschew-Bereich, das ganze werktätige Moskau begehnen das Fest der sowjetischen Volksmacht mit neuen Erfolgen in allen Bereichen der Wirtschaft. Mehr als 200.000 Arbeiter und Angestellten der Hauptstadt werden die Planaufgaben des ersten Quartals zum Tag der Wahlen erfüllen.

Die Werktätigen des Kubyschew-Bereichs haben ihre erhöhten sozialistischen Verpflichtungen eingeleistet und die Aufgaben der zwei Monate vorfristig bewältigt.

Die Arbeitskollektive haben sich verpflichtet, ihre 1984 planmäßig vorgesehene Arbeitsproduktivität um 1,2 Prozent zu steigern und die Selbstkosten der Produktion zusätzlich um nicht weniger als 0,5 Prozent senken. Immer mehr verbreitet sich die Initiative um die Auslastung der Ausrüstungen im Zweischichtbetrieb.

Die Werktätigen des Bezirks, sagte der Redner, arbeiten daran, die von Genossen K. U. Tschernenko gestellte Aufgabe zu erfüllen — die positiven Fortschritte in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens zu verankern und zu mehreren, das gewonnene Tempo zu erhalten, die allgemeine Ausrichtung auf die praktische Lösung der Aufgaben beizubehalten, den Einsatz aller Kräfte reelle und gewichtige Resultate zu erzielen. Angesichts der Zuspitzung der internationalen Lage weiß jeder Werktätige, daß die gesellschaftliche, hochqualifizierte Arbeit, die Erfüllung der Planaufgaben seine patriotische Pflicht ist.

## Im Politbüro des ZK der KPdSU

Das Politbüro des ZK der KPdSU erörterte auf seiner turnusmäßigen Sitzung eine Reihe von Fragen des Partei-, Staats- und Wirtschaftsaufbaus.

Es wurde die Information über den Abschluß der Vorbereitung der Wahlen zum Obersten Sowjet der UdSSR im Lande und der Treffen der Deputiertenkandidaten mit den Wählern erörtert. Diese Treffen haben erneut die enge Geschlossenheit von Partei und Volk, die Unterstützung der Innen- und Außenpolitik der KPdSU und des Sowjetstaates durch die Werktätigen, die restlose Billigung der Beschlüsse des Februarplenums (1984) des ZK der KPdSU und der daraus resultierenden praktischen Aufgaben vor Augen geführt. Die Ansprachen der Teilnehmer der Wahlversammlungen und die Deputiertenkandidaten erteilten Aufträge zeugen von der lebhaften Interessiertheit der Sowjetmenschen an der weiteren Verstärkung des Wirtschaftspotentials und der Verteidigungsmacht unserer Heimat, an der Vervollkommenheit der Leitung der Volkswirtschaft, an der Verbesserung der Organisiertheit und der Disziplin auf allen Arbeitsabschnitten.

Auf der Sitzung des Politbüros wurden einige Fragen behandelt, die mit der Organisation der Beförderung von Getreide und anderen landwirtschaftlichen Gütern mit dem Kraftverkehr verbunden sind, und Maßnahmen zum rationellen Einsatz der Transportmittel zu diesem Zweck festgelegt.

Das Politbüro des ZK der KPdSU hat Maßnahmen zur Vervollkommenheit der bestehenden Gesetzgebung über das Bibliothekswesen auf der Grundlage

der Bestimmungen der Verfassung der UdSSR über das Recht der Bürger auf Nutzung der Erziehungseinrichtungen der Kultur, über die allgemeine Zugänglichkeit der wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Fonds befindlichen Kulturwerte, über den Ausbau des Netzes von Bibliotheken und Bibliothekseinrichtungen vorgesehen.

Das Politbüro billigte die Ergebnisse der Gespräche der Genossen K. U. Tschernenko, A. A. Gromyko und W. W. Kusnezow mit den Stellvertretenden Vorsitzenden des Präsidiums der SFRJ, Mitglied des ZK des BdKJ V. Zarkovic. Es wurde die große Bedeutung hervorgehoben, die in unserer Land der Entwicklung und Vertiefung der allseitigen Zusammenarbeit zwischen der KPdSU und dem BdKJ der Sowjetunion und Jugoslawien im Interesse der Festigung des Friedens und der Sicherheit der Völker, des Kampfes gegen das von Imperialismus entfesselte Wettrennen zuzugewinnen wird.

Auf der Sitzung wurden Fragen erörtert, die mit der Situation im Raum des Indischen Ozeans zusammenhängen, wo sich die militärischen Spannungen infolge der militärischen Aktionen der USA und einiger ihrer Verbündeten verschärfen. Es wurde bekräftigt, daß die Sowjetunion die Vorschläge der blockfreien Staaten über die Umwandlung des Indischen Ozeans in eine Zone des Friedens und über die schnellste Einberufung einer internationalen Konferenz zu diesem Zweck unter der Schirmherrschaft der UNO unterstützt.

Das Politbüro des ZK der KPdSU behandelte auch einige andere außenpolitische Fragen.

## Rotbanner-Ostgrenzbezirk des Komitees für Staatssicherheit der UdSSR

An den Truppchef des Bezirks Genossen W. A. DONSKOW  
An den Leiter der Politischen Verwaltung des Bezirks Genossen A. T. CHUDJAKOW

Gratuliere Ihnen und dem Personalbestand zum 60. Gründungstag des Grenzbezirks. Von Herzen wünsche ich Ihnen gute Gesundheit und erfolgreichen Dienst beim Schutz der Grenzen unserer sozialistischen Heimat.

K. TSCHERNENKO

## Die Wähler des Genossen K. U. Tschernenko

Teure Genossen! Gestalten Sie mir, allen, die hier gesprochen haben, und allen Werktätigen des Kubyschew-Bereichs von Moskau, die mich als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der UdSSR ernannt haben, meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Dieses Vertrauen werde ich als Befürworter des Leninischen Kurses unserer Partei, der Billigung der Tätigkeit ihres Zentralkomitees und des Politbüros des ZK der KPdSU, auf die ich alle meine Kräfte aufbieten werde, um die hohe Ehre, ihr Deputierter zu sein, zu rechtfertigen. (Anhaltender Beifall.)

Erst vor kurzem haben wir einen schweren Verlust erlitten — aus dem Leben ist Juri Wladimirovich Andronow, ein hervorragender Partei- und Staatsfunktionär geschieden. Er war ein Leiter von Leninischem Typ. Er erduldete weder Routine noch Schablone, und vermochte die Tragheit zu überwinden, die Menschen für eine einträgliche Arbeit zur Stärkung der Macht unserer Heimat und im Namen des Friedens auf der Welt zu begeistern. Unter seiner Führung haben das Zentralkomitee der Partei und das Politbüro des ZK die Grundlage für solche positive Wandlungen im Leben des Landes geschaffen.

Die kollektiv erarbeiteten Festlegungen zu den Hauptrichtungen der Entwicklung der Gesellschaft, und was in der letzten Zeit erreicht wurde, ist ein gewichtiges politisches Kapital. Und wir werden es wahren und mehren. (Anhaltender Beifall.)

Genossen! Die Wahlkampagne nähert sich ihrem Abschluß. In diesem Jahr ist es durch eine große Aktivität und einen sachlichen Charakter der Wahlkämpfe gekennzeichnet. Sie war ein lebendiger Beweis für die unzertrennbare Einheit von Partei und Volk (Beifall).

Die KPdSU hat den Wahlen zum Obersten Sowjet eine gewaltige Bedeutung bei. Denn das ist eigentlich eine Rechenschaftslegung der Sowjetmacht vor den Werktätigen. Das ist auch eine Form der

Kontrolle durch die Massen der Arbeit, derer, die sie beauftragt haben, den sozialistischen Staat zu leiten.

Es ist Tradition unserer Partei — mit den Massen stets ein offenes und ehrliches Gespräch zu führen. Eben von solcher Einstellung ist der Aufruf des ZK der KPdSU durchdrungen, in dem die Wahlplattform unserer Partei dargelegt ist.

Im vergangenen Wahlkreis sprachen meine Kollegen aus dem Politbüro und Sekretariat des ZK ausführlich über unsere Innen- und Außenpolitik, über die Zukunftsperspektiven. Sie sagten mir, einige Überlegungen darüber zu äußern.

Die Sowjetmenschen kennen Konstantin Ustinowitsch Tschernenko, den hervorragenden Funktionär der Kommunistischen Partei und

des Sowjetstaates als einen unbeugsamen Kämpfer für die Verwirklichung der großen Ideen des Kommunismus, sagte der Redner. Genosse K. U. Tschernenko machte eine große Schule des Lebens, der Partei- und der Staatsarbeit durch, in allen Ämtern, in denen die Partei ihn einsetzte, bewährte er sich stets als ein erfahrener Organisator. Er leistete einen gewichtigen Beitrag zur Gestaltung und Realisierung des Generalkurses der Partei. Genosse K. U. Tschernenko trägt viel zur Vervollkommenheit des Leninischen Stils der Partei- und Staatsarbeit, zur Festigung der Kontakte der Parteiorganisationen zu den Massen bei. Er verleiht der Arbeit einen schöpferischen, kollektiven Geist, bringt das Interesse und die Begeisterung der Werktätigen ein tiefes Verständnis entgegen und berücksichtigt sie ständig.

Die Vorbereitung der Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR wird noch mehr den Zusammenschluß der Werktätigen um die Partei und ihr Zentralkomitee, das Wachstum ihrer gesellschaftspolitischen und Arbeitsaktivität, die Steigerung in allen Bereichen der Wirtschaft, der Arbeit, der Kubyschew-Bereich, das ganze werktätige Moskau begehnen das Fest der sowjetischen Volksmacht mit neuen Erfolgen in allen Bereichen der Wirtschaft. Mehr als 200.000 Arbeiter und Angestellten der Hauptstadt werden die Planaufgaben des ersten Quartals zum Tag der Wahlen erfüllen.

Die Werktätigen des Kubyschew-Bereichs haben ihre erhöhten sozialistischen Verpflichtungen eingeleistet und die Aufgaben der zwei Monate vorfristig bewältigt.

Die Arbeitskollektive haben sich verpflichtet, ihre 1984 planmäßig vorgesehene Arbeitsproduktivität um 1,2 Prozent zu steigern und die Selbstkosten der Produktion zusätzlich um nicht weniger als 0,5 Prozent senken. Immer mehr verbreitet sich die Initiative um die Auslastung der Ausrüstungen im Zweischichtbetrieb.

Die Werktätigen des Bezirks, sagte der Redner, arbeiten daran, die von Genossen K. U. Tschernenko gestellte Aufgabe zu erfüllen — die positiven Fortschritte in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens zu verankern und zu mehreren, das gewonnene Tempo zu erhalten, die allgemeine Ausrichtung auf die praktische Lösung der Aufgaben beizubehalten, den Einsatz aller Kräfte reelle und gewichtige Resultate zu erzielen. Angesichts der Zuspitzung der internationalen Lage weiß jeder Werktätige, daß die gesellschaftliche, hochqualifizierte Arbeit, die Erfüllung der Planaufgaben seine patriotische Pflicht ist.

das Ausmaß noch Tempo gekannt. Wir haben es geschafft, eine Vielzahl von Betrieben, Städten und Dörfern mit Naturgas zu versorgen. Die Zahl der Menschen, die im Haushalt Gas nutzen, ist um 30 Prozent angewachsen.

Auch in zahlreichen anderen Bereichen sind diese Jahre durch beachtliche Errungenschaften gekennzeichnet. So wurde bei uns ein einzigartiger Kernreaktor mit einer Kapazität von 1,5 Millionen Kilowatt entwickelt. Ein neues Kapitel schrieb in die Geschichte der Atomkraftentwicklung, die in unserem Lande gebauten leistungsstarken Atomreaktoren. Es wurde mit der Erkundung des Erdinneren mit Hilfe tiefer Bohrungen begonnen. In Industrie und Medizin werden weitgehend technische Lasergeräte angewandt.

Nicht wenig wurde zur Entwicklung der Landwirtschaft geleistet. Hier hat der Energieverbrauch pro Arbeiter um 30 Prozent angewachsen, um nahezu 33 Prozent — die Lieferungen von Mineraldüngemitteln an die Kolchose und Sowchose. In Verbindung mit der Entwicklung neuer Formen der Arbeitsorganisation und der Wirtschaftlichkeit in der Agrarproduktion zeitigt das spürbare Ergebnisse.

Urteilen Sie selbst: Mit dem Wetter hatten wir auch im Vorjahr kein Glück; nichtsdestoweniger übertraf das Getreideaufkommen 190 Millionen Tonnen. Alle Tierleistungen haben sich merklich erhöht. All das bestätigt erneut, daß eine gut organisierte und beherrschte Arbeit sogar unter schwierigen Verhältnissen gute Früchte bringt. Jetzt geht es konkret darum, die Menschen zu mobilisieren, die ganze Technik einsatzbereit zu machen und eine exakte Organisation der Feldarbeiten zu sichern. Und dabei nicht zu zögern, denn die Aussaat ist vor der Hand. Es gilt, auch für den erfolgreichen Abschluß der Tierwinterung zu sorgen.

Im vorigen Planjahr mußten wir uns die Aufgabe stellen, die internationalen Lebens, erhebliche Ressourcen auf Belange zu lenken, die mit der Festigung der Sicherheit unseres Landes verbunden sind. Wir waren aber noch nie und auch in diesen Bedingungen auf den Gedanken gekommen, soziale Programme abzubauen. Denn das Ende unserer ganzen Arbeit ist die Verbesserung des Lebens des Sowjetvolkes. (Anhaltender Beifall.) Und wir machen uns unfaßbar an die Arbeit. Wir wollen, daß die Menschen nicht nur materiell besser versorgt, sondern auch physisch gesund, geistig entwickelt und gesellschaftlich aktiv sind.

80 Prozent des Nationaleinkommens waren im vorletzten Planjahr für den Volkswohstand bereitgestellt. Die Realeinkünfte der Menschen haben zugenommen. Auch die gesellschaftlichen Konsumtionsfonds sind reichlicher geworden. Und das ist ja gerade die Quelle, aus der die Mittel für die Bildung und das Gesundheitswesen, für den Wohnungsbau und die Erhaltung der Wohnraumsfonds stammen.

Auf die Hebung des Lebensstandards der Menschen zielen auch unsere Lebensziele ab. Das Programm der Entwicklung der Produktion von Massenbedarfsgegenständen und des Systems von Dienstleistungen, das zur Zeit ausgearbeitet wird, zielt auf die Erhaltung der Produktion, die Produktion hochwertiger, stark gefragter Waren zu vergrößern. Man hat mit der Modernisierung der Betriebe der Leicht- und der Lebensmittelindustrie begonnen. Da arbeiten wir aktiv mit den RGW-Ländern zusammen. Die Erweiterung des Notens von Krankenhäusern und Polikliniken. Im vorigen Jahr wurden mehr als 2 Millionen Wohnungen — mehr als einem beliebigen Jahr im letzten Jahr — gebaut. (Anhaltender Beifall.) Sehr groß ist im laufenden Planjahr die Aufgabe der Übergabe von Wohnhäusern. Man hat allen Grund anzunehmen, daß sie erfüllt sein wird, und vielleicht, auch überboten.

Natürlich sehen wir alle ein, daß das Wohnungsproblem noch bei weitem nicht gelöst ist, und werden nach Wegen einer weiteren Verbesserung der Wohnverhältnisse suchen. Dabei nicht nur aus staatlichen Mitteln. Gewiß ist es notwendig, auch den gesellschaftlichen und den individuellen Wohnungsbau zu entwickeln. (Beifall.) Was die Kindergärten und -krippen betrifft, so ist es uns gelungen, die Spannung hier etwas zu schwächen. Es gilt aber, noch viel zu tun.

In den nächsten Jahren sollen die Gehälter für Lehrer und andere Mitarbeiter des Bildungswesens erhöht werden. Auch weiterhin soll für Krieger- und Arbeiterfamilien, kinderreiche Familien, Jungverheiratete, kurzum für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Sowjetmenschen gesorgt werden. (Anhaltender Beifall.)

Besonders sei das Jahr 1983 hervorgehoben. Im November 1982 hatte das Plenum des ZK, wie Sie wissen, einen Komplex von Maßnahmen festgelegt, die unsere Ökonomie dynamischer machen. Wir begannen die ungünstige Tendenz der ersten zwei Planjahre zu überwinden, als sich die wirtschaftlichen Wachstumsraten verlangsamt. Besonders wertvoll ist, daß sich die Arbeitsproduktivität schneller zu steigern begann und sich die Gütequalität in vielen Abschnitten der Ökonomie verbesserte.

Wir können wir beispielsweise Ihren Stadtbezirk. Der gesamte Zuwachs der Industrieproduktion wurde der Vergrößerung der Zahl der Arbeitsplätze erzielt. Sie beteiligen sich aktiv an der jetzt zur Erfüllung gekommenen Bewegung, den Plan der Steigerung der Arbeitsproduktivität zu überbieten und die Selbstkosten der Erzeugnisse zu senken. Gestalten Sie mir, der Weberin Maria Dmitrijevna Poloschtschuk, (Beifall), dem Dreher Alexander Michailowitsch Gorbunow (Beifall) und der Glasbläser Nina Serge-

jewa Ismailowa, (Beifall), dem Montageschlosser Alexander Nikolajewitsch Serow (Beifall) und allen Bestarbeitern des Kubyschew-Bereichs zu ihren persönlichen Arbeitsleistungen zu gratulieren. (Beifall.)

Heute hat Viktor Wassiljewitsch Grischin mitgeteilt, daß die Werktätigen Moskaus den Plan der zwei Monate nicht nur erfüllt, sondern sogar um einiges überboten haben! Das ist ein großer Erfolg! (Beifall.) Gestalten Sie mir, von dieser Tribune allen Moskauern unsere besten Glückwünsche und größten Dank für ihre Stabilität auszusprechen! (Anhaltender Beifall.)

Das Erreichte ist sicher nur der Anfang einer großen Arbeit, Genossen. Wir haben sehr viel, und dabei dringend zu tun. Wir können und wollen noch schneller vorankommen. Wir können und müssen viel energischer Probleme der intensiven Entwicklung der Ökonomie lösen. Denn nur auf dieser Grundlage kann eine bessere Befriedigung der materiellen und geistigen Bedürfnisse des Volkes verwirklicht werden.

Kurzum, wenn wir über künftige Pläne sprechen, dürfen wir nie die Binsenweisheit vergessen: Um besser zu leben, muß man besser arbeiten. (Anhaltender Beifall.) Um erfolgreich bei der Realisierung unserer sozialen Programme voranzukommen, ist eine stabile, dynamische Steigerung der Ökonomie, vor allem ihrer Effektivität, nötig. Davon war auch auf dem Dezember- und dem Februarplenums des ZK die Rede.

Unsere ökonomischen Kennziffern konnten wir hauptsächlich durch die Reserven verbessern, die sozialistische Hand, an der die Oberfläche lagern. Wir sind an die Festigung der Ordnung, Organisiertheit und Disziplin gegangen. Und das hat sofort einen spürbaren ökonomischen Nutzen ergeben. Es ist notwendig, in der Volkswirtschaft auch ferner tiefgehende Wandlungen anzustreben.

Es gibt in unserer Wirtschaft noch viele Abschnitte, wo der Rückstand buchstäblich auffällt. Bei weitem nicht vollständig wird das kolkossale Produktionspotential genutzt. Unzulässig schwach ist die Versuchs- und Experimentaltät der Maschinenbau. Nur langsam wird der Anteil der schweren physischen und unqualifizierten Ar-

beit in der Industrieproduktion und im Bauwesen verringert.

Wir müssen durchaus eine rasche und ununterbrochene Erneuerung aller Volkswirtschaftszweige durch moderne Erfindungen, Wissenschaft und Technik gewährleisten. Das ist eine unserer Grundaufgaben. Ohne das ist der Fortschritt der Gesellschaft einfach unmöglich.

Die Partei stellt mit aller Schärfe die Frage, die Vervollkommenheit der Leitung der Ökonomie und die Umgestaltung der Wirtschaftsmechanismen in breiter Front zu entfalten. Die Hauptrichtungen dieser Arbeit sind bereits festgelegt. Sie stimmen voll und ganz mit dem Leninischen Prinzip des demokratischen Zentralismus überein.

Wir müssen zweifellos die zentralisierte Leitung und Planung verstärken und deren größere Wirksamkeit und Flexibilität anstreben. Die Sache muß so organisiert werden, daß die gesamtstaatlichen Wirtschaftsaufträge auf ihre Kräfte auf, die man in Form des konzentrischen, für das Land eine wahrhaft entscheidende Bedeutung haben. Und die nachgeordneten Organisationen, ob zweigebundene oder lokale, könnten ihnen ohne weiteres so manche heutige Sorgen abnehmen.

Wir unterbinden und unterbinden die teilschlechte Handlungen, die durch respektvolle Interessen und Lokalpatriotismus diktiert sind. Doch man muß offen bekennen, Genossen, daß es noch Fälle gibt, in denen die Initiative zum Schaden des Landvolkes in der entscheidenden Bedeutung haben. Und die nachgeordneten Organisationen, ob zweigebundene oder lokale, könnten ihnen ohne weiteres so manche heutige Sorgen abnehmen.

Wir unterbinden und unterbinden die teilschlechte Handlungen, die durch respektvolle Interessen und Lokalpatriotismus diktiert sind. Doch man muß offen bekennen, Genossen, daß es noch Fälle gibt, in denen die Initiative zum Schaden des Landvolkes in der entscheidenden Bedeutung haben. Und die nachgeordneten Organisationen, ob zweigebundene oder lokale, könnten ihnen ohne weiteres so manche heutige Sorgen abnehmen.

Wir unterbinden und unterbinden die teilschlechte Handlungen, die durch respektvolle Interessen und Lokalpatriotismus diktiert sind. Doch man muß offen bekennen, Genossen, daß es noch Fälle gibt, in denen die Initiative zum Schaden des Landvolkes in der entscheidenden Bedeutung haben. Und die nachgeordneten Organisationen, ob zweigebundene oder lokale, könnten ihnen ohne











# Briefe an die Freundschaft

## Komplexprogramm der Gesundheit

Die Leningrader Mediziner sind mit unter den ersten in der Republik zur allgemeinen Dispositionserfassung der Bevölkerung übergegangen. Sie verfolgen das Ziel, den Gesundheitszustand aller Einwohner zu untersuchen und die ganze vorbeugende Behandlung auf diesen Verordnungen zu richten. Der erste Schritt der Dispositionserfassung — der ärztlichen Untersuchung der Einwohner von Leningrad und der umliegenden Siedlungen und Dörfern — wird die zweite — die Behandlungs- und Heilungsphase — folgen.

Im zurückliegenden Jahr haben die Mediziner erfolgreich das zusammen mit dem Gewerkschafts- und dem Komplexprogramm der Gesundheitsförderung erarbeitete Komplexprogramm „Gesundheit“ erfüllt. Ein gleichartiges Programm aus 400 Punkten ist für das vierte Jahr des Planjahres vorgesehen. Es bezweckt eine weitere Verbesserung der Arbeits- und Erholungsbedingungen der Arbeiter und der Realisierung verschiedener Vorbeugungs- und Heilmaßnahmen.

Sergej JEREMEJEW  
Gebiet Ostkasachstan

## Jeder ist mitbeteiligt

Bereits zu Beginn des neuen Planjahres haben wir Arbeiter der Betonabteilung des Baukombinats „Jushuralavtostroi“ die erhöhte sozialistische Produktivität um 2 Prozent zu erhöhen und die Selbstkosten um 0,5 Prozent zu senken. Somit wollen wir der Aufforderung des

Dezemberplans (1983) des ZK der KPdSU gerecht werden. In der letzten Zeit und besonders im zurückliegenden Jahr, waren wir erfolgreich. Doch die guten Ergebnisse kamen nicht von selbst.

Als man sich im Kollektiv ernsthafter der Arbeitsdisziplin zu widmen begann, so wurde auch so manche Reserve aufgedeckt. Und die heute gute Dienste erweist. Dann hatten wir noch einiges in der Arbeitsorganisation geändert, und am Ende standen wir dann gar nicht schlecht. Das gab uns die Gewißheit, im laufenden Jahr noch höhere Ziele abzustecken. Jetzt kämpfen die Mitglieder unseres Abteilungskollektivs um das hohe Recht, mit persönlichen Prüfkriterien zu arbeiten. Das hilft uns maßgebend, die Arbeitsqualität auf hohem Niveau zu halten und auch andere sozialen Verpflichtungen in Ehren einzulösen.

Alexander RAMM

## Gehört zum Plan der Sozialentwicklung

In der Siedlung Topar ist im Auftrag der Wähler eine Telefonzentrale errichtet worden. Das hat ermöglicht, mehrere Wohnungen des Rayonentrums sowie der Sowchosiedlungen und die weit entlegenen Abteilungen und Farmen ans Telefonnetz anzuschließen. Zur Zeit bekommen viele Dorfbewohner Schlüssel zu neuen Wohnungen mit dem Qualitätsbuchlein für Telefonbenutzung.

Daniel SINNER  
Gebiet Karaganda

# Wenn Güte heilt

mit dem Edelmut im Menschen.

Der erste Teil dieser Inszenierung führt die Zuschauer in die Handlung ein, wir lernen die handelnden Personen kennen. Die Hauptfiguren sind Pamela Krontschewskaja (Pamela Krontschewskaja) — eine alte, gebrechliche Frau, die die Güte verkörpert. Sie widersteht sich dem Bösen, der Habgier, der erniedrigenden Macht des Geldes. Ihre Güte und Freigebigkeit sind unerschöpflich wie das Leben selbst, sie glaubt an die allumfassende christliche Gütezeit, sie glaubt, eher an die Güte in jedem Menschen, wenn diese mitunter auch tief verborgen liegt. Sie ist ihr Leben lang bestrebt, diesen Funken der Güte im, sich ihr Leben lang, damit er nicht erlischt, damit der Mensch endlich

Zum Schmunzeln, Lachen und... Nachdenken

# Was vom Urlaub haben

Die meisten Menschen machen sich sehr Gedanken, was sie von ihrem Urlaub mitbringen. Sie sind nicht richtig ausmüdet. Eher sind sie dreimal umgehauen, haben, ist die schöne Ferienzeit vorbei, und dann dampfen sie schon wieder nach Hause und begehen sich mürrisch an ihre eigentliche Arbeit. Das dauert mindestens vierzehn Tage, drei Wochen, bis sie sich eingelebt haben, so lange, leidet sogar die Familie darunter.

Und alles nur, weil diese unglücklichen Menschen sich dem Urlaub einfach hingeben, sich ihm in die Arme werfen. Da kommen sie an im Ferienort, fragen gleich nach dem Bett und haben sich erst mal ein Stündchen hin. Meist werden dann sowieso der Stunden draus, und so bricht schon die Zeit des Abendbrotes an.

„Ja, jetzt geht es natürlich los. Der schöne Tag ist schon zu Ende, und man hat noch gar nichts richtig davon gehabt. Dann gehen sie gleich zurück ins Bett, und morgens schlafen sie bis in die Puppen. Dabei sagt der Dichter ganz deutlich: Spare in der Zeit, wenn du sie hast. Nutze die Zeit, denn sie ist bald dahin!“

Es ist alles eine Frage der Einstellung. Am Urlaubsort angekommen, muss zunächst einmal die Sache geklärt werden, ob eine Morgengymnastik organisiert ist. Jawohl, sagt der Empfangschef oder wie der Kollege sich da nennt, zwei Stück: eine um sieben, eine sogar um fünf. Gut, sagt man, belege ich die um fünf.

Das hat seinen bestimmten Grund, weil nämlich die Sonne vielleicht um halb fünf aufgeht — das ist immer ein sehr, sehr schöner Anblick — und man einen erhöhten Vorsprung suchen

„Du dicker Mops, loß mich mal vor“, — saß der Karl Karlitich, ein wie a Fraa ufgeschauene ich, do isch a schun guck. Do sin viel alt Leit geschtaune awr der Karl Karlitich isch fesch guck.“

In der Schul isch gleich ins Direktorkabinett, er wollt a großes Gespräch hun, weil die Lehrer doch die ehrtlich Leit von der Arbeit losreißt. Der Lehrer kriegt Geld, um so mehr, als die Kinn in der Schul erziehe.

Wier ins Kabinett reikomm, isch fesch in Ohmacht gefalle. Do sin viel alt Leit geschtaune awr der Karl Karlitich isch fesch guck, den a dicker Mops angriffe hot im Autobs.

„Ich bin zu Euch komme (wenn der Karl Karlitich isch fesch guck, den a dicker Mops angriffe hot im Autobs).“

„Zuerst sprechen wir über Sie, dann sprechen wir über Ihren Sohn Wowa“, saß der Direktor.

Oskar GOLDADE

# Beim Direkt im Kabinett

Dr Karl Karlitich, der Natalschne von unser Werkstatt, kumm jede Morje in seine „Wolga“ auf Arwet fahre, zu Fuß geht der Karl Karlitich mit. Uf amol isch der „Wolga“ kaputt gange, und der Karl Karlitich muß zu Fuß gehen. So Wowa geht in die viert Klasse, isch awr a Mischthaufe. Die Lehrer wälen sich mit ihm, kriegen sich nicht fertig. Wowa isch angeroge wie a schegrich Gickel, er hot teire Dschinse, a Nelkonerokette mit Kapuzenkappe, a goldene Handuhr und hot a Diplom, wie se jetzt die Schulsumma locken.

Dem Wowa sei Klassenleiterin die Marila Iwanowna, hot dem Karl Karlitich ofters am Telefon geklingelt, er odr sei Fra sellen

Unsere Anschrift: Kasachskaja SSSR, 473027, g. Chelnograd, Dom Sowetow, 7-8 etazh, «Фрундинда»

TELEFON: Chefredakteur — 2-19-09; stellvertretende Chefredakteur — 2-17-07, 2-06-49, Redaktionssekretär — 2-16-51, Sekretariat — 2-78-50; Abteilungen: Propaganda Sozialistische Wettbewerb — 2-78-56, Parteipolitische Massenarbeit — 2-18-23, Wirtschaftsinformation — 2-17-55, Kultur — 2-79-15, Kommunistische Erziehung — 2-56-45, Leserbrief — 2-77-11, Literatur — 2-18-71, Bildreporter — 2-17-26, Korrektur — 2-37-92, Buchhaltung — 2-79-84

## Verse am Wochenende

# Märzgeflüster

Der Frühlingsmonat März hat schon begonnen uns erste Schneeglöckchen bereits geschenkt, verspricht uns allen neue Lenzeitwonne, wobei gar mancher gleich an Liebe denkt.

Er tauet den letzten Schneereif von den Dächern, die letzte, glatte Eisbahn er verdrift, hilft aber Knospen schon ihr Grün entfärchen — von seinem Kuch der letzte Schneemann stirbt.

Am Dachrand lütscht er an den Eisglaspasfen und blinzelt aus den Fenstern sonnenhell, läßt Rangen jauchzend durch die Pfützen stapfen, macht Frühlingsmorgen wieder aktuell.

Verbirgt die Winterpelze in den Schränken und holt die letzten Mäntel draus hervor, lockt erste Pärchen zu den Stadtparkbänken und öffnet Urlaubsträumen Tür und Tor.



Das Kinderensemble beim Palast für Kultur und Technik des Leningrader Polymetalkombinats, Träger des Ordens des Roten Arbeitersbanners, ist ein Volkskollektiv. Dieser Tag ist es 20 Jahre alt geworden.

Verscheucht die Krähen wieder aus den Städten zurück ins angestammte Wohngebiet, regt schon den Himmel frei von Wolkenbetten und schenkt uns schon das erste Starenlied.

Will bis zum Monatsende sich bemühen, dem jungen Frühling treu zur Hand jetzt gehn, damit die bunten Blumen bald erblühen und ihre süßen Düfte uns umwehnen...

Verwischt die letzte Spur von Schlittenkufen, nimmt ab den Wintermantel der Natur und grüßt uns froh mit ersten Kranchrufen, mixt aus den lauen Lüften Lenzeimixtur und läßt den Warmwind wehen mit Bravour!

Rudi RIFF

Das Ensemble ist häufiger Gast bei den Hüttenwerkern des Kombinats, bei Ackerbauern und Tierzüchtern, bei Grenzsoldaten.

Foto: Viktor Krieger

# Tradition des Museums

Das Pawlodarer Heimatkundemuseum hat eine gute Tradition. In seinen Wänden versammelt sich regelmäßig alle Museumsarbeiter der Städte und Siedlungen des Gebiets Pawlodar zu ihren Seminaren.

So haben sich hier vor kurzem wieder die Arbeiter der Museen des Gebiets eingefunden. Die Rolle der Museen bei der kommunistischen Erziehung der Werktätigen — ein Thema ihres fälligen Seminars. Zu den Versammelten sprach der Direktor des Gebietsmuseums M. Gapon. Er hielt einen aufschlußreichen Vortrag zum Hauptthema. Lehrreich war auch der Bericht der Methodikerin des Reisebüros D. Kabulowa über die Rolle des Tourismus in der Erziehung der Schüler.

Plus MADE

Helmut MANDTLER

Kustanal

der Kaffee kommt, das dauert eine Ewigkeit.

Ich will nun nicht meine Tricks vollständig verraten, aber man kann den eigenen Urlaub ganz schön in die Länge ziehen. Bei dem langweiligen Buch, jetzt soll keine Namen genannt werden, weil es sich um keinen kulturellen Beitrag handelt. Aber so ein Buch, das man liest, und das die Zeit mächtig hinaus, dauert muß man gähnen und auf die Uhr schauen, ob noch nicht halb Mittag ist. Oder ein langweiliger Film in Zeitkino, bei dem man zu Hause schon beinahe eingeschlafen wäre, wenn nicht auf dem Nebentisch einer so laut geschrien hätte: Junge, so ein Film nimmt gar kein Ende, und wenn man dann endlich herauskommt, sind immer noch erst anderthalb Stunden vorbei.

Nach dem Abendbrot — vorher kann man auch noch Dame oder Zwischenspiele, diese langweiligen Geduldspiele, spielen — geht man in einen Lichtbildvortrag. Die See hat selbst im

Winter schöne Seiten“ oder „Das Gogolgeschickel und seine Anwendung“, der, obwohl mit einer in Farbe, ganz schön Geduld von den Leidtragenden erfordert.

Und dann hinterher wird Canasta gespielt oder Rommé, was sich noch besser eignet. Schon feiert die Langweilige Triumphe, und ein endloses Gähnen hebt an. Morgen früh ist, um drei die Nacht vorbei, sagt man dann gegen halb eins, und man grault sich richtig vor dem nächsten langen Tag, weil man schon gar nicht mehr weiß, wie man den wieder totschlagen soll.

Zu Hause kann man dann am ersten Arbeitstag richtig ausschlafen, bis halb sieben, kommt frohgestimmt zur Arbeit, und wenn die Kollegen fragen, wie es war, sagt man: Ach, es war stinklangweilig. Die Zeit wollte und wollte nicht vergehen. Mir ist schon so zumute, als wäre ich ein ganz halbes Jahr weg gewesen.

Das nenne ich „was vom Urlaub haben“.

John STAVE

# Fernsehen

## Montag

Moskau, 9.00 Zeit. 9.50 Das Schneeglöckchen. Spielfilm für Kinder. 10.55 Konzert aus Werken des Volkskünstlers der RSFSR. 11.25 Aus der Tierwelt. 12.25 Nachrichten. 15.00 Nachrichten. 15.20 Durch Sibirien und den Fernen Osten. Dokumentarfilm. 16.25 Georgische Volksweisen. 17.00 Sport aktuell. 17.30 Horisten, meldet euch! 18.00 Weltmeisterschaft im Eislauf. 18.30 Europa-Meisterschaft in Leichtathletik. 19.15 Heute in der Welt. 19.30 Über die Erfahrungen der Vereinigung „Prikraspat“. Gebiet Iwano-Frankowski, bei ratieller Nutzung östlicher Ressourcen. 20.05 Bändigung des Feuers. Spielfilm. 1. Folge. 21.30 Zeit. 22.00 Bändigung des Feuers. Spielfilm. 2. Folge.

Alma-Ata. In Russisch. 16.55 Sendungsprogramm. 17.00 Nachrichten. 17.05 Tiger dringend gesucht. Spielfilm. 18.10 Dokumentarfilm. 18.20 30 Jahre der Neulandepopö. 18.35 Im Rhythmus des Experiments. 18.55 Filmwerbung. 19.15 Musik der Sowjetvölker. Mein Lied — mein Tschuwaschien. 20.00 Informationsprogramm „Kasachstan“. 20.20 In Kasachisch. 21.30 Moskau. Zeit. 22.05 Alma-Ata. Jugendprogramm. 23.05 Nachrichten.

## Dienstag

Moskau, 9.00 Zeit. 9.40 Horisten, meldet euch! 10.10 Bändigung des Feuers. Spielfilm. 1. und 2. Folge. 12.50 Nachrichten. 15.00 Nachrichten. 15.20 Fünfjahrplan geht an. Dokumentarfilm. 16.10 Konzert. 16.30 Wissen ist Kraft. Populärwissenschaftliches Magazin. 17.15 Die Sperlinge. Dokumentarfilm. 17.25 Unsere Korrespondenten berichten. 17.55 In jeder Zeichnung — die Sonne. 18.10 Auf dem Weg der Freundschaft und Zusammenarbeit. UdSSR — Griechenland. 18.25 F. Liszt. Fantasie zu ungarischen Themen für Klavier und Orchester. 18.45 Uhr Garten. 19.15 Heute in der Welt. 19.35 Zeitentrickfilm. 20.05 Konzert des Staatlichen Akademischen Volksensemble UdSSR. Meisterschaft in Eishockey.

Alma-Ata. 16.55 In Kasachisch. 20.20 In Russisch. Informationsprogramm „Kasachstan“. 20.35 Nachrichten. 21.30 Moskau. Zeit. 22.05 Alma-Ata. Männer ohne Frauen. Spielfilm.

## Mittwoch

Moskau, 9.00 Zeit. 9.40 Der lichte Weg. Spielfilm. 11.15 Klub der Reisenden. 12.15 Nachrichten. 12.50 Nachrichten. 13.15 Stimme sowjetischer Frauen. Dokumentarfilm. 15.50 Russische Sprache. 16.20 Für Sechzehnjährige und darüber hinaus. 17.05 Dramaturg. Theater. 17.30 Trenzow. Ljubow Jarowaja. 18.00 Konzert des Orchesters der Volksinstrumente der Musikschule von Kujbyschew. 18.20 Sport aktuell. 18.50 N. Nekrasow. „Russische Frauen“. 19.25 Heute in der Welt. 19.40 Lustige Noten. 19.55 Festversammlung und Reden anlässlich des internationalen Frauentags. Inzwischen — Zeit. 23.15 Europa-Meisterschaftsfinale in Fußball.

Alma-Ata. In Kasachisch und Russisch. 16.55 Sendungsprogramm. 17.00 Nachrichten. 17.10 Viehwirtschaft — entscheidende Front auf dem Lande. 17.30 Für unfallfreien Straßenverkehr. 17.45 Darbarch. 18.00 Nachrichten. 18.20 Plenar (1983) des ZK der KPdSU. 18.15 Jahreszeiten. 18.20 Ein Veteran unter uns. 19.20 Informationsprogramm „Kasachstan“. 19.55 Sendungsprogramm. 20.05 Moskau. Festversammlung und Konzert anlässlich des internationalen Frauentags. Inzwischen — Zeit. 23.15 Alma-Ata.

## Donnerstag

Moskau, 9.00 Zeit. 9.40 Moldauische Gabeln. 10.10 Heute internationaler Frauentag. 10.55 Wir gratulieren. Konzert. 11.30 Fußball. UEFA-Cup. Anderlecht (Belgien) — Spartak Moskau. 12.10 Nachrichten. 12.30 Spitzen. Konzertfilm. 14.30 Heute in der Welt. 14.45 Fußball-Meisterschaft. 14.15 Hundert Freuden, oder das Buch großer Entdeckungen. Spielfilm. 17.20 In der Zirkusarena. 18.25 Konzertfilm. 19.05 Wunder am helllichten Tag. Zeitentrickfilm. 19.30 Hölle. Musik. 21.30 Zeit. 22.00 Festkonzert.

Alma-Ata. In Kasachisch und Russisch. 9.55 Sendungsprogramm. 10.00 Aigol. 10.30 Zeit. 10.40 Ein Geschenk für Mutti. 11.10 Konzert der internationalen Preisträgerin G. Kadyrbekowa. 11.40 El Buroroman. Spielfilm. 1. Folge. 12.55 Salanad. 14.00 Musikprogramm. 14.45 Shadyr. Jugendprogramm zum internationalen Frauentag. 19.10 Film. 20.05 Frauen. 16.25 Kurzfilme. 17.05 Jugendtreff. 18.10 Salem. Festprogramm. 19.05 Sendungsprogramm. 19.10 Film. 20.05 Alma-Ata. 21.30

## Freitag

Moskau, 9.00 Zeit. 9.35 Volkschaffen aus aller Welt. 10.05 Mein Land Dunga. Dokumentarfilm. 10.30 Der Wecker. 11.00 Wer wohnt im Möbchen? Dokumentarfilm. 11.20 Konzertfilm. 11.35 Familie und Schule. Wir erörtern den Entwurf des ZK der KPdSU. Über die Schulreform. 12.05 Durch Norwegen. 12.25 Beim Märchen zu Gast. Die Bremer Stadtmusikanten. Zeitentrickfilm. 13.20 Ausgensehentlich — unwahrscheinlich. 14.20 Sport und Musik. 14.50 Die Moskauerin. Fernsehklub. 16.20 Das können Sie auch. 17.05 Ansprache des politischen Kommentators J. A. Letunow. 17.35 Volksweisen. 17.50 Gemeinschaft. Fernsehmagazin. 18.20 Musikprogramm. 19.00 Mensch. Erde. Welt. Zum 50. Geburtstag J. A. Gagarin. 19.45 Begegnung mit Teilnehmern der XIV. Olympischen Winterspiele im Konzertstudio. 20.30 Zeit. 21.30 Moskau. Zeit. 22.05 Musik für alle. 23.10 Die Glocke des Andenkens. Dokumentarfilm.

Alma-Ata. In Kasachisch und Russisch. 9.55 Sendungsprogramm. 10.00 Aigol. 10.30 Zeit. 10.40 Zeichen deiner Hobbys. 10.55 Zeitentrickfilm. 11.05 Moskau. Sendung des Kasachischen Fernsehens. 12.35 Alma-Ata. Wir gehen auch mal zur Schule. 12.55 Abentener des Hundes Zivil. Mehrteiler Spielfilm. 6. Folge. 13.20 Asyn ana. Bühnenaufführung. 14.15 Die Wissenschaft Kasachstans. 14.50 In Russisch. Konzert des Volkskünstlers der RSFSR J. Kasakow (Bajan). 15.25 Kontakte. 16.15 Sendung über Dokumentarfilm. 17.15 Lustige Jungs. Spielfilm. 18.30 30 Jahre der Neulandepopö. 19.25 In Kasachisch. 21.30 Moskau. Zeit. 22.05 Alma-Ata. Ein Büroroman. Spielfilm. 2. Folge. 23.15 Sendungsprogramm.

## Sonntag

Moskau, 9.00 Zeit. 9.40 Es tanzt Pilar Lora (Mexiko). 10.20 Mein Land Dunga. 10.30 Sport-Lottoziehung. 11.00 Ich diene der Sowjetunion. 12.00 Gesundheit. 12.45 Musikprogramm. 13.15 Begegnung in der Sowjetunion. 13.30 Sendung fürs Dorf. 14.30 Musikklub. 15.00 Späte Liebe. Spielfilm. 1. und 2. Folge. 17.35 Klub der Reisenden. 18.35 Konzert aus Werken des Komponisten Weber. Granados. 19.00 Internationales Panorama. 19.50 Soldat Iwan Browkin. Filmkomödie. 21.30 Zeit. 22.05 Moskau. Zeit. 22.05 Alma-Ata. Die Jugend. 22.40 Konzert.

Alma-Ata. In Kasachisch und Russisch. 9.55 Sendungsprogramm. 10.00 Nachrichten. 10.05 Konzert der Schüler der Subanow-Musikschule. 10.25 In Kasachisch. 10.30 Nachrichten. 10.35 Theater. 10.40 chischer Volksinstrumente „Kurmagasy“. 12.50 Spielfilm. 14.20 Russische Sprache. 14.50 Im TV-Kammasaal. 15.25 In Kasachisch. 20.00 In Russisch. Informationsprogramm „Kasachstan“. 20.20 Vorwärts, die Zeit. Junge Dichter. B. Bakbekow. A. Schmid. K. Bakbergen. 21.30 Estradenrhythmen von Medeo. 21.20 Zeitentrickfilm für Erwachsene. 21.30 Moskau.

## Sonntag

Moskau, 9.00 Zeit. 9.40 Mach's mit, mach's nach, mach's besser. 10.40 Soldat Iwan Browkin. Spielfilm. 12.10 Nachrichten. 13.00 Nachrichten. 15.15 Dokumentarfilm. 15.25 In der Luft, zu Wasser und zu Lande. 15.55 Die Wissenschaftler — für den Agrar-Industrie-Komplex. 16.25 Begegnung der Schüler mit O. M. Koshowa, Doktor der biologischen Wissenschaften, Direktor des Instituts für Biologie der Sowjetischen Akademie der AdW der UdSSR. 17.05 M. Scholochows Helden auf der Bühne. 17.45 Wissenschaft und Leben. 18.45 Fußballrundschau. 19.15 Heute in der Welt. 19.30 Was ein Kollektiv vermag. 2. Sendung. Kernkraftwerk Noworossch. 20.00 Konzertfilm. 20.25 Die Schlinge. Mehrteiler Spielfilm. 1. Folge. 21.30 Zeit. 22.05 Konzertfilm. 22.45 Heute in der Welt. 23.00 Konzert des Bajepietris aus Orjol.

Alma-Ata. In Russisch. 16.55 Sendungsprogramm. 17.00 Nachrichten. 17.05 Spielfilm. 18.35 30 Jahre Neulandepopö. 19.30 Ensemble „Freundinnen“ aus Petropawlowsk. 19.35 Sendung der Freunde. An der Sendung beteiligten sich die Volkskünstler der UdSSR W. Sanalew und O. Jelefrow. 20.00 Informationsprogramm „Kasachstan“. 20.20 In Kasachisch. 21.30 Moskau. Zeit. 22.05 Alma-Ata. Die Liebste des Mechanikers Gawrilow. Spielfilm. 23.20 Nachrichten. 23.25 Sendungsprogramm.

## Redaktionskollegium

Herausgeber „Sozialistik Kasachstan“